

13. November 2015

Entsetzt und in tiefer Trauer sind wir mit unseren Herzen bei den Menschen in Paris.

Wir fühlen genauso mit allen Opfern des Terrors weltweit, sei es in Ankara, Beirut, Syrien oder im Irak.

Und mit den vielen Flüchtlingen, die ihre Heimat verlassen müssen, um dem Terror zu entkommen

In tiefer Trauer und in liebevoller Hoffnung entzünde ich diese Kerze am Volkstrauertag 2015, für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, stellvertretend denke ich an den verheerenden Bombenangriff der deutschen Luftwaffe auf Coventry vor 75 Jahren.



Tief in meinem Herzen denke ich an die Opfer von Paris, die Stadt und deren Menschen, die mich so viel lehrten. Eine Stadt, die mir vertraut ist, eine wichtige Station meiner Berufung. So denke ich an die vielen Frauen, Männer und Kinder überall, deren Namen allein Gott kennt – *Gott sei Dank* – so stelle ich dieses Licht in alle Dunkelheit ...

Dankbar erinnere ich mich in diesem Moment an Papst Franziskus, der beim Franziskusfest in Assisi am 4. Oktober 2013 sagte:



„Der franziskanische Friede ist keine Gefühlsduselei. Bitte, diesen heiligen Franziskus gibt es nicht! ... Der Friede des heiligen Franziskus ist der Friede Christi, und diesen Frieden findet, wer Christi „Joch auf sich nimmt“, nämlich sein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. (Joh 13,34).“

Bruder Wolfgang Novak, CFPB

Von Nelson Mandela stammt dieser Text, den er bei seinem Amtsantritt als südafrikanischer Staatspräsident, nach 27 Jahren politischer Haft gesprochen hat:

Du bist ein Kind Gottes.

Wir alle sind dazu bestimmt zu leuchten, wie es die Kinder tun.

Wir sind geboren, um den Glanz Gottes, der in uns ist, zu bezeugen.

Dieser Glanz ist nicht nur in einigen von uns, er ist in jedem Menschen. Und wenn wir unser Licht erscheinen lassen, geben wir unbewusst, anderen Menschen die Möglichkeit, dasselbe zu tun.

Wenn wir von unserer Angst befreit sind, befreit allein schon unsere Gegenwart andere wie von selbst.

Francesco d' Assisi



Eremo delle Carceri